

# Die Weltgeschichte für den Gebildeten für Schule und Haus

Soeben erschien der bisher noch fehlende III. Band von

# Georg Webers Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte

21. Auflage

Unter Mitwirkung von

Professor Dr. Richard Friedrich, Professor Dr. Ernst Lehmann,  
Professor Franz Moldenhauer und Professor Dr. Ernst Schwabe

vollständig neu bearbeitet von

**Professor Dr. Alfred Baldamus**

Vier starke Bände in gr. 8°  
jeder in sich abgeschlossen und einzeln käuflich

Preis jeden Bandes M. 6. — . In Leinen geb. M. 7. — . In Halbleder geb. M. 8.25

Ein Registerbändchen über sämtliche vier Bände befindet sich im Druck  
und wird sobald als irgend möglich ausgegeben werden.

Band I: **Altertum**, bearbeitet von Professor Dr. Ernst Schwabe

Band II: **Mittelalter**. Bd. III: **Neuzeit**, bearb. v. Prof. Dr. A. Baldamus

Band IV: **Neueste Zeit**, bearbeitet von Professor Fr. Moldenhauer

Die Abschnitte über Literatur im II., III. und IV. Bande stammen von  
Prof. Dr. Richard Friedrich, die über Kunst von Prof. Dr. E. Lehmann

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

**L**änger als bei Erscheinen des zuerst fertig gewordenen zweiten Bandes zu erwarten war, hat sich die Vollendung des Lehr- und Handbuchs der Weltgeschichte von Weber-Baldamus hinausgezogen. Die Schwierigkeiten jedoch, die sich der durchgreifenden Umarbeitung, meist völligen Neugestaltung dieses altbewährten, klassischen Geschichtswerkes entgegenstellten, erforderten lange mühevollen Arbeit; nur Schritt für Schritt konnte an neuem Boden gewonnen werden. Jetzt,



*Georg Weber.*

geb. 10. Febr. 1808, gest. 10. Aug. 1888.

nachdem das Werk bis auf das Registerbändchen fertig vorliegt, darf mit Genugtuung gesagt werden, daß dank dem verständigen, einsichtsvollen Zusammenwirken der Mitarbeiter, der selbstverleugnenden, entsagungsvollen Arbeit des Herausgebers das Ziel so vollkommen erreicht ist, wie selten auf diesem Gebiete: das Gebotene wird alle reichlich entschädigen, die ungeduldig der Vollendung des Werkes entgegensehen. In rückhaltloser Anerkennung stimmen die Urteile der beteiligten Kreise sowie der Fach- und Tagespresse darin überein, daß in der unter der Führung des rühm-

lichtst bekannten Historikers Professor Dr. H. Baldamus neubearbeiteten 21. Auflage von Webers Lehrbuch der Weltgeschichte **ein völlig auf der Höhe der Zeit stehendes, den modernen Bedürfnissen entsprechendes Werk entstanden ist, das zu den besten seiner Art gehört und das als ein unerschöpflicher Born reichsten Wissens allen aufs Wärmste empfohlen werden kann.**

Die Vorzüge, die dem Weber'schen Buch zu seinem beispiellosen Erfolge verholfen haben:  die Vereinigung von reicher Fülle des Stoffes mit Klarheit und Zweckmäßigkeit der Anordnung, eine lebendige Art der Darstellung und warme, schwingvolle Sprache,  sind auch in der Neubearbeitung voll erhalten geblieben, doch weht uns jetzt aus dem Buche ein neuer Geist entgegen, den der Herausgeber hineingetragen hat zunächst durch eine  **Erweiterung des Gesichtskreises.**  Zwar ist daran festgehalten worden, daß eine Weltgeschichte im wesentlichen die Geschichte der Völker bieten soll, die in irgendeiner Weise zur heutigen Weltkultur beigetragen haben, also die Geschichte der Völker, die wir Kulturvölker nennen, und auch daran, daß in einem zunächst für Deutsche bestimmten Werke vom Mittelalter an der deutschen Geschichte ein verhältnismäßig breiterer Raum als der außerdeutschen zugewiesen werden darf. Daneben aber ist die selbständige Bedeutung der außergriechisch-römischen, sodann der außerdeutschen und außereuropäischen Geschichte mehr als bisher betont worden. So wurden nicht nur den europäischen, sondern auch den außereuropäischen Staaten besondere Kapitel gewidmet, so wurden Ägypten und Persien, Indien, China und Japan auch im Mittelalter behandelt. Dadurch hat sehr vieles, was bisher fehlte und heute wohl mehr als früher vermißt werden würde, Aufnahme gefunden. Dadurch ist das Werk mehr als bisher zu einer Geschichte der Kultur Menschheit geworden, ohne den richtigen Maßstab für die relative weltgeschichtliche Wichtigkeit der Völker zu verlieren.

Neben dieser Erweiterung des Gesichtskreises haben die Bearbeiter eine  **Vertiefung der Betrachtung**  angestrebt. Sie haben die Fülle des Stoffes, die Weber auf verhältnismäßig kleinem Raume zu bieten gewußt hatte, zu erhalten, ja zu vermehren gesucht, aber sie sind bemüht gewesen, dem universalgeschichtlichen Geist immer gerecht zu werden, die leitenden Gedanken, die Hauptzüge der Entwicklung herauszuarbeiten, überall die Einzelheiten unter große Gesichtspunkte zu stellen. Diesem Zwecke dienen insbesondere die Abschnitte der Darstellung, die die Überschriften »Überschau und Vorblick«, »Richtlinien der Entwicklung« oder dergleichen tragen. Damit soll erreicht werden, daß der Leser in der Fülle des Stoffes nicht

untergeht, daß ihm die Geschichte vergeistigt wird, daß er den führenden Faden durch die Masse der Einzelheiten behält, daß er sie wahrhaft beherrscht.

Nach wie vor steht die politische Geschichte im Mittelpunkte der Darstellung; daneben aber ist dem, was man unter dem Worte »**Kulturgeschichte**« zusammenfaßt, ein breiterer Raum als bisher zugewiesen worden. Beide Seiten des geschichtlichen Lebens sind dabei nicht als getrennte Gebiete betrachtet, vielmehr ist auf ihre Wechselbeziehungen hingewiesen. Auch ist versucht worden, den wirtschaftlichen Kräften, den allgemeinen Ideen und geistigen Strömungen ebenso gerecht zu werden, wie dem Wirken großer Persönlichkeiten: beides steht eben in Wechselwirkung. Die Verfassungs- und Wirtschaftsentwicklung wurde deshalb schon bei der politischen Geschichte als Entwicklungsfaktor herangezogen; außerdem sind beiden häufig noch besondere Abschnitte, namentlich im Altertum und bei der deutschen Geschichte, gewidmet worden. Literatur und Kunst sind gesondert behandelt, vom Mittelalter an durch eigne Bearbeiter; auch hier ist der innere Zusammenhang mit den übrigen Seiten des geschichtlichen Lebens zu wahren gesucht.

Daß die Ergebnisse der **neuesten Forschung** den gesamten Stoff durchdrungen haben, braucht kaum gesagt zu werden.

An Brauchbarkeit hat das Buch auch durch **erhöhte Übersichtlichkeit** wesentlich gewonnen. Dahin gehört neben der Gliederung in Bücher, Kapitel usw. von äußern Maßnahmen die Durchführung der besondern Paragraphenüberschriften, die Beifügung von Marginalien und die Anwendung verschiedener Schrift. Der größere Druck wurde gewählt für die politische Geschichte, der mittlere für Kulturgeschichtliches und zuweilen für minder Wichtiges, der kleinste endlich für Einzelausführungen. Ein alphabetisches Register wird das Nachschlagen erleichtern.

Daß noch vor Vollendung des Werkes von den zuerst erschienenen Bänden **Neudrucke** nötig geworden sind, ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Neubearbeitung gelungen und einem Bedürfnisse entgegengekommen ist. So möge denn der Weber-Baldamus jetzt nach seiner Vollendung die Bedeutung, die der alte Weber für so viele Deutsche gehabt hat, auch fernerhin behaupten und erweitern, möge er dazu beitragen, daß der Blick des deutschen Volkes sich aus dem hastenden politischen und sozialen Treiben der Gegenwart der alten Lehrmeisterin Geschichte zuwendet, die so manches heute Verworrene und unlösbar Scheinende deutet.

Leipzig, im Herbst 1908:

**Wilhelm Engelmann**  
Verlagsbuchhandlung.

# Urteile der Fach- und Tageszeitungen

Literarisches Zentralblatt. 1903. Nr. 17.

Webers »Lehrbuch der Weltgeschichte« erschien zuerst 1846. In den vielen Auflagen, die das weit verbreitete und gern benutzte Buch seitdem erlebt hat, blieb im wesentlichen die alte Fassung unangetastet, wenn auch im Detail manches geändert und gebessert wurde. Daraus ergab sich naturgemäß, daß das Werk je länger um so weniger ein wirkliches Spiegelbild des jeweiligen historischen Wissens darstellte; immer mehr erwies sich, sollte es wirklich seine ursprüngliche Bestimmung erfüllen, den gebildeten Kreisen ein zuverlässiges Hand- und Lehrbuch der Geschichte zu sein, eine einschneidende Durch- und Umarbeitung als unerlässlich. Mit dieser gewiß nicht leichten und ebensoviel Mühe wie Entfagung erfordernden Aufgabe wurde seitens der Verlagsbuchhandlung Baldamus betraut, und er hat sie, wie gleich konstatiert werden mag, im Verein mit seinen Mitarbeitern trefflich gelöst. Überall ist man, was nur zu billig ist, bei der Renovation des Weberschen Werkes wirklich durchgreifend verfahren; von den 668 Paragraphen der beiden ersten Bände haben nur 13 im wesentlichen die alte Fassung bewahrt, 293 dagegen sind völlig neugestaltet. Dabei hat man sich nicht damit begnügt, das Tatsachenmaterial, das W. einst in seinem Lehrbuch dargeboten, dem gegenwärtigen Standpunkt der Kenntnisse entsprechend rektifiziert vorzuführen, sondern hat, um den Titel eines Lehr- und Handbuches der Weltgeschichte zur Wahrheit zu machen, gegenüber der ursprünglichen Anlage sehr umfangreiche Ergänzungen vorgenommen. . . . Dank allen diesen eingreifenden Um- und Neugestaltungen trägt das Werk jetzt weit mehr als früher einen wirklich universalgeschichtlichen Charakter. . . . In seiner neuen Gestalt ist der »Weber« ein Werk, auf das stolz zu sein die Bearbeiter allen Grund haben; mit gutem Gewissen kann es allen nichtfachmännischen gebildeten Kreisen als übersichts-, Lese- und Nachschlagebuch der Universalgeschichte empfohlen werden und darf wohl gegenwärtig als das beste unter den Werken dieser Gattung bezeichnet werden.

Litt. Rundschau f. d. evang. Deutschland. 1902. Nr. 7.

Durchs ganze Werk herrscht entwickelnde Darstellung, vertiefte Betrachtung, Klarheit der Anordnung, Übersichtlichkeit. . . Glückauf zum Fortgang des Werkes, welches nirgends versagt, wo man über ein geschichtliches Faktum oder eine Zeiterscheinung nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung sich orientieren will.

Grenzboten. 1902. H. 50.

Der Einfluß der modernen Auffassung zeigt sich darin, daß einerseits die Kultur-entwicklung und das Zuständliche überall auf das eingehendste berücksichtigt, andererseits der Kreis der dargestellten Völker wesentlich erweitert worden ist und die orientalischen Völker mit umfaßt. . . In der durchdachten, die Zusammenhänge möglichst wahren und doch die großen Gruppen übersichtlich in sich vereinigenden Einteilung liegt ein besonderes Verdienst des Buchs. . . Für Geschichtslehrer wie für reifere Schüler ein sehr praktisches und empfehlenswertes Hilfsmittel.

Lehr- und Lernmittel=Rundschau. I. Jahrg. Nr. 8.

Der vorliegende 4. Band, von Professor Franz Moldenhauer vorzüglich bearbeitet, enthält die geschichtliche Betrachtung der Zeiten von der großen französischen Revolution bis auf

unfere Tage (Schlacht bei Mukden). Eingehende Behandlung ist der Kulturgeschichte, der Betrachtung der sozial-politischen Verhältnisse, insbesondere der modernen Verfassungs- und Wirtschaftsentwicklung zuteil geworden; in geradezu erschöpfender Weise, verständlich und lichtvoll sind die Abschnitte über Literatur und Kunst von Professor Dr. Rich. Friedrich und Professor Dr. Ernst Lehmann niedergeschrieben worden. Der Text, der durch unterschiedlichen Druck und durch Beifügung von Marginalien größtmögliche Übersicht gewährt, zeichnet sich bei aller Knappheit der Fassung durch seltene Frische und Lebendigkeit aus, er liest sich so leicht, daß man es kaum merkt, welche Fülle von positivem Wissen man bei aufmerksamer Lektüre in sich aufnimmt.

#### Zeitschrift f. lateinl. höh. Schulen. XIII. Jahrg. 12. Heft.

Es fehlt nicht an richtiger Hervorhebung der großen Gesichtspunkte und Zusammenhänge, an klarer Herausarbeitung der Hauptzüge der Entwicklung; die Einzelheiten sind überall unter bedeutende Gesichtspunkte gestellt. Dazu kommt eine lebensvolle Charakteristik der führenden Männer und die schon beim alten Weber gerühmte Art der Darstellung, die zum Weiterlesen reizt, so daß die Lektüre mancher Abschnitte auch einen ästhetischen Genuß gewährt.

#### Bayer. Zeitschrift f. Realschulwesen.

Von der Umarbeitung des »mittleren Weber«, deren zuerst erschienene Band — den zweiten — wir in diesen Blättern besprochen haben, liegt nun auch der erste vor, der das »Altertum« enthält. Die Grundsätze, nach denen die Herausgeber ihre Arbeit gestalteten, kommen auch in diesem Bande wie in dem zweiten in vorteilhaftester Weise zur Geltung, so daß tatsächlich, wie es beabsichtigt war, bei aller Schonung der Grundlage eine allseitige Erweiterung und Vertiefung des Weber'schen Werkes erzielt wurde. Was aber ganz besonders gerühmt werden muß, das ist das erfolgreiche Bemühen des Verfassers, die einzelnen Teile des Ganzen durch das Band universalgeschichtlicher Betrachtung zu verknüpfen und die mannigfaltigen Wechselbeziehungen der einzelnen Völkergruppen und Zeitalter zu lebendiger Anschauung zu bringen. Die Diktion ist die Weber'sche, fließend und gewandt, anschaulich und klar.

#### Zeitschrift f. d. Deutsch. Unterricht. XVIII. Jahrg. 6. 4.

Kein deutsches Lehrbuch der Weltgeschichte ist so verbreitet und beliebt gewesen wie der »mittlere Weber«, ein wissenschaftlich zuverlässiges Werk, das den gebildeten Laien mit den gesicherten Ergebnissen der neuesten Forschung bekannt macht und ihn dadurch, daß es diese ohne Hervorkehrung einer eigenen Parteimeinung darbietet, in den Stand setzt, sich selbst auf Grund der Tatsachen ein möglichst sachliches Urteil über die Dinge und ihre Bedeutung zu bilden. Bei der Würdigung historischer Charaktere und ihres Wirkens ist ihnen klare Besonnenheit und wohlthuende Unbefangenheit des Urteils nachzurühmen.

#### Fricks Rundschau. 20. Dez. 1902.

Wenn sich in der verwirrenden Menge solcher Arbeiten nun ein Werk so standhaft behauptet wie das Weber'sche, dessen hohe Auflagenzahl eine bereidete Sprache führt, so müssen offenbar gewichtige Gründe, auffallende Vorzüge die weite Beliebtheit und Verbreitung begründen. Es bietet so viel positives Material in schöner, lesbarer Darstellung, es ordnet die Begebenheiten der Menschenges-

schicke in so klarer, lichtvoller Weise, es vereint so glücklich Belehrung und Unterhaltung, daß sich daraus allein schon die Beliebtheit des Buches erklärt.

Altpr. Monatschrift. Bd. XXXIX. Heft 7 u. 8.

Der neue »Weber-Baldamus« ist kein trockenes Lehr- und Handbuch, das man etwa nur zum Nachschlagen benützen könnte, er ist ein praktisch angelegtes, mit Einsicht und vollem historischem Verständnis geschriebenes, gut lesbares Lesebuch der Weltgeschichte, das sich hoffentlich, wie seine Vorgänger, recht viele Freunde, ja mehr, zahlreiche Liebhaber erwerben wird.

Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande und Belgien. XIII. Jahrg. Nr. 44.

Das Werk bietet eine unendliche Fülle reichen Wissens und ist in einer so sachlichen, übersichtlichen und klaren Weise geschrieben, daß es stets ein Genuß ist, die Geschichte der Völker zu verfolgen und sich an den großen Männern aller Zeiten zu stärken für die Pflichten und Aufgaben der Gegenwart.

Webers Weltgeschichte ist ein Buch, welches auf den Tisch eines jeden Gebildeten gehört. Ihr billiger Preis und gediegenes Äußere werden ihre Aufnahme sehr fördern.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung. 1905. Nr. 46

Hier aber ist, dank dem verständigen und einsichtsvollen Zusammenwirken der Mitarbeiter, das Ziel so vollkommen erreicht worden wie selten auf diesem Gebiete, und so besitzen wir in der neuesten Geschichte von Weber-Baldamus ein den modernen Bedürfnissen vollkommen entsprechendes Handbuch, dessen sich jeder Gebildete, neben ihm aber auch Fachleute, Politiker wie Lehrer, mit Nutzen bedienen werden. Der große und im weitesten Sinne universalistische Zug hat der Sorgfalt für Einzelheiten keinen Abbruch getan: der Band gibt uns nicht nur die politische Geschichte der ganzen Welt, die den Zentren fernsten und die minder bedeutenden Staaten eingeschlossen, sondern auch Kultur-, Wirtschafts-, Verfassungs- und Ideengeschichte.

Kölnische Zeitung. 1903. Nr. 5.

Der einheitliche Charakter des ganzen Werkes ist vollkommen gewahrt worden, und die beiden ersten Bände zeigen nicht nur wieder die Vorzüge des alten Weberschen Buches, sondern die Verfasser haben es wohl verstanden das Werk mehr als bisher zu einer Geschichte der ganzen Menschheit, zu einer wahren Weltgeschichte zu machen. Der Lehrer wird so stets den führenden Faden durch die Masse der Einzelheiten der gewaltigen Menschengeschichte festhalten und dadurch den so überaus reichen Stoff gut beherrschen. So darf denn auch dieser neue Weber hoffen, wie einst der alte, wieder ein Gemeingut des deutschen Volkes zu werden.

Lit. Beilage Nr. 6 der Kölnischen Volkszeitung. 1903.

In musterhafter Gruppierung und durchaus sachgemäßer Sichtung ist der reiche 1500 Jahre umfassende Inhalt der angegebenen Epoche zur Darstellung gebracht. Neben der deutschen Geschichte, welche die verhältnismäßig eingehendste Behandlung erfährt, sind die Geschichten der europäischen und asiatischen Völker in angemessener Weise berücksichtigt.

Als Ganzes betrachtet, gehört das Buch wohl in die Reihe der besten universalgeschichtlichen Lehrbücher, die wir haben.

Frankfurter Zeitung. 1902. Nr. 276.

So darf man dem »Lehr- und Handbuch« als einem der praktischsten geschichtlichen Hilfsmittel für den großen Kreis der Gebildeten die beste Zukunft versprechen.

Wissensch. Beilage der Leipziger Zeitung. 1903. Nr. 23.

Dem zuerst ausgegebenen zweiten Bande dieses Werkes (Mittelalter) ist nach wenigen Monaten der nun vorliegende erste Band gefolgt. Auch er ist eine fast ganz neue Arbeit und mußte es sein, denn auf keinem Gebiete der Geschichte hat die neuere Forschung so große Umwälzungen der Kenntnis und der Anschauungen hervorgebracht, wie im Altertum . . .

Schwabe hat nun nach einer vortrefflichen, sorgsam abgewogenen Einleitung . . . die morgenländischen Völker . . . in der hier natürlichen ethnographisch-geographischen Einteilung behandelt und auf wenig mehr als hundert Seiten ein klares, scharf umrissenes, knappes und doch keineswegs dürftiges Bild dieser fremdartigen Welt mit sorgfältiger Benützung der neuen Forschungsergebnisse und mit besonnenem Urteil gezeichnet . . .

Dieselbe Besonnenheit des Urteils und dieselbe Gründlichkeit der Kenntnis bewährt sich in der römischen Geschichte ebensowohl in der Behandlung ihrer dunklen Anfänge wie in der Darstellung der verwickelten Kämpfe die von der Republik zur Monarchie hinüberführten. Bei alledem kommt die Kulturentwicklung zu ihrem vollen Rechte. Alles in allem wird also auch dieser Band seinen Zweck als »Lehr- und Handbuch« vortrefflich erfüllen, nicht zum wenigsten für Lehrer der Geschichte.

Rheinisch Westf. Zeitung. 31./VIII. 1902.

Die Anschaffung von Webers Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte als äußerst preiswertes Geschichtswerk kann allen Gebildeten nicht genug empfohlen werden.

Staatsanzeiger für Württemberg. 1902. Nr. 173 u. 295.

Die deutsche Hausbücherei wird dann (nach Vollendung des Werkes) um ein Buch von unzerstörbarem Wert und in der durch die neueste Entwicklung der Geschichtswissenschaft geforderten Fassung reicher sein.

An Vollständigkeit, historischer Gediegenheit und leichter Auffindbarkeit nachzuschlagender Einzelheiten wird es von keinem ähnlichen »für alle Gebildeten bestimmten« Werke übertroffen sein.





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Die Weltgeschichte für den Gebildeten für Schule und Haus I-VIII](#)